



Niederschrift der Sitzung des Schulausschusses am Mittwoch, 26.11.2014 von 18:00 bis 19:00 Uhr Ort: Kleiner Sitzungssaal, Rathaus am Stadtpark

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Stefan Fuhler	CDU-Fraktion	
--------------------	--------------	--

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Marlene Altevers	SPD-Fraktion	
Herr Eike Baran	SPD-Fraktion	
Herr Christoph Böhmann	CDU-Fraktion	Vertreter für Gerhard Bruns
Frau Heike de Buhr	SPD-Fraktion	Vertretung für Herrn Bernhard Backhaus
Herr Vincent Fuhler	CDU-Fraktion	
Herr Karl-Heinz Krone	CDU-Fraktion	
Frau Hildegard Kuhlen	CDU-Fraktion	
Herr Andreas Moorkamp	CDU-Fraktion	
Frau Elisabeth Poschmann	CDU-Fraktion	
Frau Marianne von Garrel	CDU-Fraktion	
Herr Günter Witte	SPD-Fraktion	
Herr Norbert Bruns	Schulausschuss	stellv. Elternvertreter
Herr Franz Kröger	Schulausschuss	Lehrervertreter
Frau Lea Schade	Schulausschuss	Schülervertreterin

Verwaltung

Herr Sven Stratmann	Bürgermeister	
Herr Walter Beckmann	Fachbereichsleiter	

Schriftführerin

Petra Lampe		
-------------	--	--

Abwesend:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Bernhard Backhaus	SPD-Fraktion	
Herr Gerhard Bruns	CDU-Fraktion	

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Tagesordnung sowie der Beschlussfähigkeit

Vorsitzender Stefan Fuhler eröffnet die Sitzung. Er begrüßt die Mitglieder des Fachausschusses, die Vertreter der Eltern, Schüler und Lehrer, die Mitglieder der Verwaltung sowie den Zuhörer. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2 Genehmigung der Niederschrift über die letzte Sitzung des Schulausschusses der Stadt Friesoythe vom 23.04.2014

Die Niederschrift über die letzte Sitzung des Schulausschusses vom 23.04.2014 wird bei 2 Enthaltungen genehmigt.

TOP 3 Mitteilungen

TOP 3.1 Ermittlung der voraussichtlichen Schülerzahlen der kommenden Jahre für die Grundschulen der Stadt Friesoythe Vorlage: MV/245/2014

Fachbereichsleiter Walter Beckmann trägt den Sachverhalt anhand der Mitteilungsvorlage vor.

Bürgermeister Stratmann weist ergänzend darauf hin, dass im Hinblick auf die Konfessionsgebundenheit der Marienschule Gespräche mit Vertretern der kath. Kirche und Schulleitung geführt wurden und Zustimmung signalisiert wurde, hier etwas zu verändern.

Es wird von verschiedenen Mitgliedern des Fachausschusses auf den Arbeitskreis Grundschulen verwiesen. Es sei wünschenswert, dieses Thema auch dort zu behandeln. Weiter soll an Maßnahmen gearbeitet werden, Ortschaften attraktiver zu machen. Dazu nennt Ratsfrau von Garrel einige Beispiele wie z. B. Bau- und Mietzuschüsse für Familien, Instandhaltung und Erhaltung aller Grundschulen um ein Dorfsterben zu vermeiden, Auflösung von Bekenntnisschulen, Auflösung oder Änderung von Schulgrenzen, Kombiklassen, Schulverbünde.

TOP 3.2 Antrag der Grundschulen der Stadt Friesoythe auf Erweiterung der IT-Ausstattung und Schaffung einer angemessenen Supportlösung für die IT-Ausstattung
Vorlage: MV/256/2014

Fachbereichsleiter Walter Beckmann stellt den Sachverhalt anhand der Mitteilungsvorlage vor.

Herr Kröger weist darauf hin, dass die Betreuung der IT-Ausstattung nicht von Lehrern geleistet werden kann. Als Hinweis für den Arbeitskreis gibt er zu bedenken, dass es ihm als sinnvoll erscheint, hierfür eine Fachkraft in der Verwaltung als Ansprechpartner zu haben.

Ratsherr Vincent Fuhler schlägt vor, einen zentralen Server bei der Stadtverwaltung aufzustellen und dort zu betreiben, da er davon ausgeht, dass hierdurch geringere Kosten entstehen, als eine weitere Person einzustellen.

Ratsherr Baran fragt an, wie hoch die Landesfördermittel pro Jahr aus dem Programm N-21 sind. Genaue Zahlen kann Fachbereichsleiter Beckmann in der Sitzung nicht benennen. Diese werden im Protokoll bekannt gegeben.

Protokoll-Hinweis: Im Jahr 2014 wurden Zusatzleistungen für Systembetreuung in Schulen gem. § 5 NFVG in Höhe von 9.732,00 € gezahlt. Dieser Betrag wurde auf 2.078 Schülerinnen/Schüler verteilt.

TOP 4 Verpflichtung eines nicht dem Rat angehörenden Mitgliedes des Schulausschusses
Vorlage: BV/259/2014

Bürgermeister Sven Stratmann verpflichtet Herrn Norbert Bruns als stellv. Elternvertreter unter Hinweis auf seine nach den §§ 40 – 42 NKomVG obliegenden Pflichten per Handschlag.

TOP 5 Fortsetzung der Schulsozialarbeit ab 2015
Vorlage: BV/258/2014

Fachbereichsleiter Walter Beckmann stellt den Sachverhalt anhand der Vorlage ausführlich dar.

Herr Bruns berichtet, dass auch im Kreiselternrat über dieses Thema ausführlich diskutiert wurde. Dort möchte man für die Zukunft erreichen, dass einzelne Schulen im Landkreis Cloppenburg stärker gefördert werden.

Ratsfrau Marlene Altevers weist darauf hin, dass die Schulsozialarbeit ein wichtiges Standbein der schulischen Erziehung ist und sowohl an Grundschulen als auch an weiterführenden Schulen Bedarf vorhanden ist. Diese Angelegenheit ist nunmehr schwierig zu entscheiden, da es sich nur um eine Entscheidung für ein Haushaltsjahr handelt und noch nicht geregelt ist, ob das Land die Schulsozialarbeit als eine Landesaufgabe ansieht und die Finanzierung dauerhaft übernimmt.

Bürgermeister Stratmann stellt fest, dass eindeutig geklärt sein muss, ob die Schulsozialarbeit weiterhin eine Landesaufgabe ist oder von den Städten und Gemeinden übernommen werden muss. Er hat Bedenken, dass bei Einrichtung einer weiteren halben Stelle der Eindruck erweckt werden könnte, dass dies auch für kommende Jahre auf Kosten der Gemeinde möglich ist. Die Vertreter des Städte- und Gemeindebundes auf Kreisebene haben sich darauf verständigt, das Land in die Pflicht zu nehmen. Um den Vertretern der Kommunalen Spitzenverbände nicht die Argumentationshilfen zu nehmen, empfiehlt er, keine neue Stelle zu schaffen, sondern die weiteren Beratungen auf Landesebene abzuwarten.

Auch Ratsherr Günter Witte ist der Meinung, dass man die Landespolitik nicht aus der Verantwortung lassen darf. Aus seiner beruflichen Erfahrung sieht er aber, dass ein dringender Bedarf an Schulsozialarbeit vorhanden ist. Er persönlich kann sehr wohl damit leben, eine zusätzliche halbe Stelle einzurichten und diese an der Ludgeri-Schule unterzubringen. Dort sei dann die räumliche Nähe zur Realschule gegeben, um diese zu unterstützen. Weiter kann diese Kraft dann von den anderen Grundschulen angefordert werden. Nach Ablauf des Jahres kann dann nach einer Bedarfserhebung neu entschieden werden. Er spricht sich dafür aus, der Alternativbeschlussempfehlung zu folgen, mit dem deutlichen Hinweis, die Landesregierung nicht aus der Pflicht zu lassen. Ferner wundert er sich darüber, dass nach dem Ausscheiden der Sozialarbeiterin an der Elisabethschule diese Stelle bisher noch nicht wieder besetzt wurde.

Ratsherr Karl-Heinz Krone stellt fest, dass es unstrittig ist, dass Schulsozialarbeit dringend durchgeführt werden muss. Dennoch ist er der Meinung, dass im Moment über das Jahr 2015 zu sprechen ist und dieses Jahr ohne nach neuen Lösungen zu suchen überbrückt werden sollte. Er bittet über den Beschlussvorschlag abzustimmen.

Ratsherr Andreas Moorkamp bittet um Abstimmung über den Beschlussvorschlag. Auch er hat großes Verständnis und weiß, dass mehr Fachkräfte für sozialpädagogische Arbeit gebraucht werden, hat aber ebenfalls Bedenken, dass sich das Land später darauf berufen könnte, dass die Stadt diese Leistung schon erbracht hat und somit weiterhin erbringen kann. Er möchte abwarten, was bis 2016 seitens des Landes entschieden wird.

Herr Kröger als Vertreter der Lehrerschaft bemerkt, dass Sozialarbeit fruchtbar sein muss und diese nur gelingen kann, wenn früh damit begonnen wird. Er ist der Meinung, dass eine weitere halbe Kraft eingestellt werden sollte und diese 15 Stunden nur an Grundschulen verwendet werden sollten, dort dann nicht nach Schülerzahlen, sondern nach Bedarf. Die Realschule sei durch Frau Vornhagen gut abgedeckt. Er bittet eindringlich diese Kraft einzustellen.

Ratsfrau Hildegard Kuhlen stellt fest, dass eine grundsätzliche Notwendigkeit unumstritten ist. Sie warnt jedoch davor, sich mit Aufgaben zu beschäftigen, bei denen noch nicht geklärt ist, in wessen Zuständigkeit diese fallen. Ferner sei zu bedenken, dass über die 18.063,68 € hinaus die Stadt Friesoythe über die Kreisumlage zusätzlich an den Kosten beteiligt ist. Sie spricht sich dafür aus, entsprechend des Beschlussvorschlags abzustimmen. Etwas irritiert sei sie darüber, dass es keine Einigung unter den Schulleiterinnen und Schulleitern gegeben habe. Sie geht davon aus, dass auch die Grundschulen verstärkt Bedarf anmelden werden und ist der Meinung, die Fördermittel sollten nach Bedarf und nicht pro Kopf verteilt werden. Sollte dies nicht funktionieren, müsse erneut beraten werden. Weiter richtet sie einen Appell an die Schulleiter, sich entsprechend zu einigen.

Ratsfrau Marlene Altevers betont erneut die Wichtigkeit der Schulsozialarbeit. Sie favorisiert die Lösung finanzielle Mittel bereitzustellen, um die Grundschulen entsprechend versorgen zu können. Die Oberschule und die Realschule sind mit dem bisherigen Mitteln zufrieden. Wenn diese Möglichkeit akzeptiert werden könne sei das eine gute Lösung.

Ratsherr Günter Witte weist noch mal darauf hin, dass die Einrichtung einer weiteren halben Stelle als Dokumentation des Bedarfs angesehen werden könne.

Ratsherr Karl-Heinz Krone stimmt den Ausführungen von Ratsfrau Kuhlen zu und bittet, die Aufgaben der Sozialarbeiter mitzuteilen. Weiter stellt er den Antrag, wie im Beschlussvorschlag vorgesehen abzustimmen.

Der Schulausschuss empfiehlt dem Verwaltungsausschuss mit 8 Ja-Stimmen und 7 Nein-Stimmen folgenden Beschluss zu fassen:

a) Die Stadt Friesoythe führt im Jahr 2015 die Schulsozialarbeit in der bisherigen Form weiter. Die vom Landkreis Cloppenburg hierfür zur Verfügung gestellten Mittel sind für die Beschäftigung von zwei sozialpädagogischen Fachkräften, die vom Caritas-Sozialwerk St. Elisabeth gestellt werden, und für die Aufführung von zwei Theaterstücken an den Schulen in der Stadt Friesoythe zu verwenden. Der nach Abzug des vom Landkreis Cloppenburg zugewiesenen Betrages von 68.187,00 € verbleibende Restbetrag wird von der Stadt Friesoythe übernommen.

b) Der Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 16.05.2012 über den Einsatz dieser Kräfte bleibt für das Jahr 2015 bestehen.

TOP 6 Anfragen und Anregungen

Ratsherr Stefan Fuhler berichtet, dass es mit der Beförderung der Schüler aus Neuscharrel hauptsächlich nach der sechsten Stunde Probleme gibt. Eine Beförderung nach Neuscharrel findet erst statt, nach dem Schüler aus Bösel gefahren wurden.

Ratsherr Fuhler bittet die Verwaltung, Rücksprache mit dem Landkreis Cloppenburg zu nehmen.

Bürgermeister Stratmann weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass eine Anfrage aus Thüle wegen überfüllter Busse an den Landkreis weitergegeben wurde.

Stefan Fuhler
Vorsitzender

Walter Beckmann
Fachbereichsleiter

Petra Lampe
Protokollführerin